

Gesundheitsförderung Ortenaukreis

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Schwerpunkt des diesjährigen Frühjahrs-Rundbriefs ist das Thema Sucht. Der neu gestaltete Internetauftritt des Suchthilfenetzwerks geht online. Neu ist auch das Ortenauer Lotsennetzwerk. Die ehrenamtlichen Lotsen sollen Betroffenen und Angehörigen die Zugänge zur professionellen Hilfe erleichtern. Und die Beratungsstellen des bwlV informieren über neue Gruppenangebote für Kinder suchtkranker Eltern.

Aber auch aus unseren anderen Aufgabenbereichen und von Seiten unserer Kooperationspartner finden Sie wieder eine Vielzahl interessanter Informationen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und grüße Sie herzlich!

Ihr
Ullrich Böttinger

Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste

Inhalt:

Suchtprävention	1 - 2
Selbsthilfe	2 - 3
Kommunale Gesundheitskonferenz	3
Gesund älter werden	4
Präventionsnetzwerk Ortenaukreis	5 - 6
Sexualpädagogische Prävention	6
Infos unserer Kooperationspartner	7 - 11

ortenau
kreis

SUCHTPRÄVENTION

Neugestaltung Internetauftritt des Suchthilfenetzwerks

www.suchthilfenetz-ortenau.de bietet umfangreiche Informationen in ansprechendem Design



Seit 10 Jahren informiert das Ortenauer Suchthilfenetzwerk bereits online rund um das Thema Sucht. Nun wurde die Seite neu aufgesetzt und den aktuellen technischen Anforderungen angepasst.

Neben den Adressen der Suchtberatungsstellen, Kliniken, Reha-Einrichtungen und Hinweisen zu Selbsthilfegruppen bietet die Seite auch Hintergrundwissen zu unterschiedlichen Formen von Abhängigkeiten. Schwerpunktthemen wie „Sucht im Alter“, „Glücksspiel“, „Umgang mit Alkohol“ und „Kinder von Eltern mit Suchterkrankung“ runden diese Informationen ab.

Schnelle und unkomplizierte Hilfsmöglichkeiten bieten Hinweise zur E-Mail Beratung und entsprechende Hotlines wie zum Beispiel die „Elternberatung bei Suchtgefährdung und Abhängigkeiten von Kindern

und Jugendlichen (ELSA)“ oder die E-Mail Beratungen der Jugend- und Drogenberatungsstellen in Kehl und Offenburg.

„Mit diesem Relaunch der bisherigen Seiten ist uns ein ansprechender und informativer Internetauftritt für das Suchthilfenetzwerk im Ortenaukreis gelungen. Unkomplizierte Hilfe bei Abhängigkeiten zu finden heißt auch, dass betroffene Menschen schneller in Behandlung gehen und sich so gesundheitliche und soziale Verbesserungen bei Suchtabhängigkeit einstellen können“, sagt Ullrich Böttinger, Leiter des Amtes für Psychologische und Soziale Dienste.

„Neben Suchthilfeangeboten enthalten die Seiten auch attraktive und zeitgemäße Angebote der Suchtprävention, die an Schulen, in Jugendgruppen und in Jugendeinrichtungen zur Suchtvorbeugung eingesetzt werden können. Lehrkräfte finden so für ihren Unterricht umfangreiches Material für Projekte zur Verhinderung von Sucht und Drogenkonsum bei den Schülern und Schülerinnen“, so Thomas Schoen-Blum, Kommunaler Suchtbeauftragter des Ortenaukreises.

Im Suchthilfenetzwerk arbeiten alle Suchtberatungsstellen und Einrichtungen der Suchthilfe des Ortenaukreises zusammen.

Schauen Sie mal rein, ein Besuch der Seiten lohnt sich: www.suchthilfenetz-ortenau.de

Weitere Infos: Thomas Schoen-Blum, 0781 805 1376, suchtbeauftragter@ortenaukreis.de

Lotsen zeigen Suchtbetroffenen einen Weg zum Ausstieg

Die ersten zehn Interessierten sind im Landratsamt Ortenaukreis geschult worden.



Im Ortenaukreis wurde ein sogenanntes „Lotsennetzwerk“ gegründet. Darin sind ehrenamtliche Lotsen zusammengeschlossen, die suchtkranke Menschen und Menschen, die gefährdet sind, suchtkrank zu werden, auf dem Weg zu den passenden Hilfsangeboten im Kreis begleiten.

Der Kommunale Suchtbeauftragte im Landratsamt Ortenaukreis Thomas Schoen-Blum erklärt: „Für Menschen mit Alkohol-, Drogen- oder sonstigen Suchtproblemen gibt es im Ortenaukreis ein vielfältiges Hilfsangebot.

Flächendeckend kümmern sich Suchthilfeeinrichtungen, Ärzte, Suchtberatungsstellen und Selbsthilfegruppen um Menschen die etwa eine Alkohol- oder Medikamentensucht haben oder von illegalen Drogen oder vom Glücksspiel abhängig sind. Viele Menschen mit Suchterkrankungen haben aber Hemmungen, diese Hilfe anzunehmen und schaffen es oft nicht alleine, die Abhängigkeit zu überwinden. Dann ist es gut, wenn sie jemanden an ihrer Seite haben, der sie partnerschaftlich berät, auf Hilfsangebote der verschiedenen Organisationen aufmerksam macht und

sie motiviert, sich helfen zu lassen. Diese Aufgabe übernehmen zukünftig die Lotsen.“

„Die ersten zehn Interessenten am Lotsenamte - alles Mitglieder Ortenauer Sucht-Selbsthilfegruppen - sind im Landratsamt in einer zweitägigen Schulung auf ihre ehrenamtliche Arbeit vorbereitet worden“, berichtet Thomas Langfeldt, Koordinator des Lotsennetzwerks Ortenaukreis. Dabei habe das Lotsennetzwerk Karlsruhe, das schon länger besteht, sehr unterstützt. „Die Teilnehmer haben durch Rollenspiele eine gute und motivierende Kommunikation mit dem Betroffenen eingeübt. Besprochen wurden auch etwa das Thema Verschwiegenheitspflicht und der große Bereich des Datenschutzes“, so Langfeldt weiter.

Nicht nur betroffene Personen können einen Kontakt zum Koordinator herstellen, auch Angehörige und Freunde. Suchtberatungsstellen, aber auch Kliniken, Ärzte, die Kommunale Arbeitsförderung und die Schuldnerberatung kennen das Angebot des Lotsennetzwerks und stellen, wenn vom Betroffenen gewünscht, Kontakt zum Netzwerk her.

Informationen gibt es beim Lotsennetzwerk Ortenaukreis, Thomas Langfeldt, Tel.: 0176 5107 5839, E-Mail: lotsennetzwerk-ortenau@gmx.de, beim Landratsamt Ortenaukreis, Kommunaler Suchtbeauftragter Thomas Schoen-Blum, Tel.: 0781 805 1376 E-Mail: suchtbeauftragter@ortenaukreis.de, www.suchthilfenetz-ortenau.de und bei der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Landratsamt Ortenaukreis, Hector Sala, Tel.: 0781 805 9771, E-Mail: hector.sala@ortenaukreis.de, www.selbsthilfe-ortenau.de.

SELBSTHILFE

Junge Selbsthilfe Ortenau

Kontaktstelle erstellt gemeinsam mit Experten/innen und Jugendlichen ein Konzept

Seit einem guten Jahr beschäftigt sich die Selbsthilfekontaktstelle intensiv mit dem Thema „Junge Selbsthilfe in der Ortenau“. Gemeinsam mit weiteren Partnern und Jugendlichen selbst wird ein Konzept entwickelt, das jugendgerechte Methoden beinhaltet, die jungen Menschen (14 bis 21) den Zugang zur Selbsthilfe als einem weiteren Hilfsangebot ermöglichen soll.

Nach einer Kick off-Veranstaltung und zwei Gesamttreffen wurden geeignete Methoden und Settings erörtert. Anfang 2019 hat die Testphase begonnen. Vier Einrichtungen werden im Laufe des Jahres das gemeinsam Erarbeitete testen. Während dieser Zeit sollen Austausch- und Auswertungstreffen für eine Methodennachjustierung stattfinden. Insgesamt wird der Entwicklungsprozess voraussichtlich bis Ende 2020 dauern.



Weitere Infos hierzu bei: Héctor Sala, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, 0781/805-9771

Stammtische und Gesamttreffen Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches

- 03.04.19: Stammtisch der Selbsthilfegruppen in Lahr
- 23.05.19: Stammtisch der Selbsthilfegruppen in Haslach
- 04.07.19: Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen in Offenburg
- 13.11.19: Stammtisch der Selbsthilfegruppen in Offenburg

Weitere Infos hierzu bei: Héctor Sala, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, 0781/805-9771



Selbsthilfegruppen – neue Entwicklungen

Folgende Selbsthilfegruppen freuen sich über neue Interessenten:

- „Mobbing“
- „Soziale Phobie“
- „Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa Offenburg/ Umland“
- „Verstoßene Großeltern“
- „Eltern mit Kindern in der Pubertät“

Diese Selbsthilfegruppen wurden neu gegründet:

- „Hochsensible Menschen“
- „Zwangserkrankungen/Zwangsstörungen“
- „Angehörige von psychisch erkrankten Menschen Lahr“
- „Angehörige um Suizid Kinzigtal“

Folgende Gruppen sind aktuell in der Planung

- „feuchte Makuladegeneration“
- „Erwachsene/Jugendliche Scheidungs-/ Trennungskinder“
- „Nervenerkrankungen/Polyneuropathie“
- „Osteoporose“
- „Bipolare Störungen, Angehörige“

Weitere Infos hierzu bei: Héctor Sala, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, 0781/805-9771

KOMMUNALE GESUNDHEITSKONFERENZ

Fachtagung „Gesundheitskompetenz“ am 27. November 2019 in Offenburg Arbeitsgruppe „Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung“

In vergangenen Jahr fand die konstituierende Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) Ortenaukreis statt. Sie hat die Beratung, Koordinierung und Vernetzung der Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention, der medizinischen Versorgung und der Pflege im Ortenaukreis zur Aufgabe und kann auch Empfehlungen erarbeiten. Etwa 80 Vertreter*innen von Institutionen und Einrichtungen aus dem Ortenaukreis haben sich zu einer Zusammenarbeit bereiterklärt und es wurden zunächst drei Arbeitsgruppen eingerichtet, die haben ihre Arbeit aufgenommen haben.

Die Arbeitsgruppe „Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung“ unter Leitung von Ullrich Böttinger hat sich intensiv mit den Ergebnissen des Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz beschäftigt. Ein Expertenteam aus Wissenschaft und Praxis hat diesen nach dem Vorbild anderer Länder und basierend auf einer bundesweit repräsentativen Umfrage unter GKV Versicherten des AOK Bundesverbandes und des wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDo) erstellt. „Etwa jeder Zweite in Deutschland weist eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz auf. Ihnen fällt es schwer, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und auf die eigene Lebenssituation anzuwenden.“ Menschen mit niedrigem Bildungsgrad und niedrigem

sozialen Status, Menschen mit Migrationshintergrund, chronisch Kranke Menschen und Menschen in höheres Lebensalter (ab 65) wurden als besonders betroffene Zielgruppen identifiziert.

Der Nationale Aktionsplan benennt vier Handlungsfelder und benennt 15 konkrete Empfehlungen zur Förderung der Gesundheitskompetenz. Im Rahmen der Fachtagung werden die Ergebnisse des Nationalen Aktionsplans und Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Die Arbeitsgruppe wird im Anschluss daran Schwerpunkte für ihre weitere Arbeit festlegen. Informationen zum Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz finden Sie unter: www.nap-gesundheitskompetenz.de.

Weitere Infos: Andrea Blaser 0781 805 9770 oder Geschäftsstelle der KGK Dr. Janine Feicke 0781 805 1427

Gesundheitskompetenz (Schaubild)



Wer rastet, der rostet ...

Verschiedene Seminare zur Bewegungsförderung bei älteren Menschen im Landratsamt

Der Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamtes hat ein dreitägiges Seminar unter dem Titel „Wer rastet, der rostet – aus der Praxis für die Praxis“ ausgeschrieben. Dieses Seminar richtet sich an hauptberufliche und ehrenamtliche Leiter/innen von Seniorengruppen im Betreuten Wohnen, in der Tagespflege, in Seniorentreffs oder von anderen Seniorengruppen wie beispielsweise in Kirchengemeinden oder anderweitigen Einrichtungen. Unabhängig von der ausgeschriebenen Zielgruppe haben sich auch Gruppenleitungen aus Sportvereinen hierfür interessiert, die auf Grund des Älterwerdens und der vermehrten Einschränkungen ihrer Seniorengruppen gerne weitere Ansätze in ihrer Arbeit berücksichtigen möchten.

Die beim Seminar gezeigten Bewegungen kommen aus der Motogeragogik. Es geht hier zum einen um die körperliche Aktivierung, aber auch um den Erhalt, den Wiedererwerb und die Weiterentwicklung von geistigen und sozialen Kompetenzen. Es soll eine freudebringende Bewegungsarbeit mit vielfältigen Erfahrungen vermittelt werden.

Das erste Seminar startete im März 2019. Wegen großer Nachfrage werden weitere Seminare dieser Art folgen.

Seit einiger Zeit werden im Landratsamt außerdem Multiplikatoren-Seminare zum Bewegungsprogramm

„5 Esslinger“ vermittelt. Da es weiterhin viele Interessierte hierfür gibt, werden diese Seminare für „Neu-Einsteiger“ auch in diesem Jahr wieder angeboten.

Übungsbegleiter, die sich mit diesem Programm bereits beschäftigt haben, erhalten die Möglichkeit, bei einem Wiederholungsseminar ihre Kenntnisse zu vertiefen und gemachte Erfahrungen auszutauschen.

Auch bei diesen bereits ausgeschriebenen Seminaren hat sich eine große Nachfrage gezeigt, sodass es in diesem und im kommenden Jahr hierzu weitere Veranstaltungen geben wird.

Weitere Informationen: Dr. Anke Pilatscheck-Huber, Tel. 0781 805 9772, anke.pilatscheck@ortenaukreis.de



Die Bewegungstreffs des Seniorennetzwerkes „Von Mensch zu Mensch“ Oberkirch

Die Bewegungsbegleiter des Seniorennetzwerkes „Von Mensch zu Mensch“ bieten an verschiedenen Orten in Oberkirch Bewegungstreffs an. Das Angebot ist kostenlos und unverbindlich. Die Bewegungstreffs werden von ausgebildeten Bewegungsbegleiterinnen und Bewegungsbegleitern angeboten.



Die ehrenamtlichen Bewegungsbegleiter des Seniorennetzwerkes „Von Mensch zu Mensch“ und die Besucher beim Bewegungstreff im alten Stadtgarten.

Bild: S. Lusch

Das Angebot richtet sich in erster Linie an alle, die 60 Jahre und älter sind. Alle die vital und in Balance bleiben wollen, können mehrmals in der Woche die verschiedenen Bewegungstreffs besuchen. Neben der „Fitness“ steht bei allen Bewegungstreffs aber auch der Spaß im Vordergrund und auch weniger sportliche Seniorinnen und Senioren sind daher herzlich willkommen.

Termine der Bewegungstreffs auf einen Blick:

- Alter Stadtgarten – Pavillon; Montag, 9:30 Uhr
- Krautschollen Kommunikationsplatz Mörikeweg; Mittwoch, 9:30 Uhr
- Alter Stadtgarten – Mehrgenerationenplatz; Mittwoch, 14:00 Uhr
- Bushaltestelle Hans-Furler-Gymnasium; Mittwoch, 15:00 Uhr
- Eingang Renchtalstadion; Donnerstag, 10:00 Uhr
- Bushaltestelle Hans-Furler-Gymnasium (Nordic-Walking); Freitag, 14:00 Uhr

Sabrina Lusch, Seniorenbeauftragte der Stadt Oberkirch, gibt gerne weitere Informationen zu den Angeboten des Seniorennetzwerkes „Von Mensch zu Mensch“. Auch wer selbst Lust bekommen hat, sich im Rahmen des Seniorennetzwerkes zu engagieren, kann sich gerne melden (s.lusch@oberkirch.de oder 07802 82-169).

Kinderarmut und Kindergesundheit

Vertiefungsthema im Rahmen des Präventionsnetzwerks Ortenaukreis (PNO)

Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO) wurde von November 2014 bis Oktober 2018 als ein gemeinsames Praxisforschungsprojekt des Landratsamts Ortenaukreis, Amt für Soziale und Psychologische Dienste und des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ) an der Evangelischen Hochschule Freiburg aufgebaut. In diesen vier Jahren wurde PNO vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als bundesweites Modellprojekt gefördert. Nach Ende des Förderzeitraums wird PNO im Rahmen eines gemeinsamen Finanzierungsmodells des Ortenaukreises und verschiedener Sozialversicherungsträger auf Grundlage des Präventionsgesetzes weitergeführt. Ziel des PNO ist die Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit sowie der sozialen Teilhabe von 3- bis 10-jährigen Kindern und ihren Familien im Ortenaukreis.

Das Thema Kinderarmut und Kindergesundheit spielt eine große Rolle im PNO. Auch darüber hinaus ist das Thema Kinderarmut von besonderer Bedeutung, da der Ortenaukreis im Vergleich zu anderen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg einen besonders hohen Anteil von Kindern in Familien im Arbeitslosengeld II-Bezug aufweist. Aufgrund dessen hat sich der Ortenaukreis bei der Ausschreibung „Aktiv und gemeinsam gegen Kinderarmut und für Kindergesundheit“ beworben und den Zuschlag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg erhalten. Der Ortenaukreis wird im Rahmen des Projektes im Zeitraum vom 01.12.2018 bis zum 30.11.2019 gefördert.

Ein Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte sowie der allgemeinen Öffentlichkeit für das Thema Kinderarmut und Kindergesundheit. Im Rahmen des Projektes sol-



len modellhaft Einrichtungen mit Kindern im Kita- und Grundschulalter in sozioökonomisch belasteten Stadtteilen erreicht werden. Pilotstandorte sind Lahr und Offenburg. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit Fach- und Lehrkräften, Eltern und weiteren Netzwerkpartnern Unterstützungsmöglichkeiten und Handlungsperspektiven erarbeitet werden, die später auch in anderen Städten und Gemeinden des Ortenaukreises Anwendung finden können. Einige Beispiele für Unterstützungsmöglichkeiten sind die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen regionalen Präventionsbeauftragten, das Angebot einer Elternkursreihe zum Thema „Resilienz“ sowie die bedarfsorientierten Fortbildungen „Kinder in Familienkrisen“ und „Kinder chronisch kranker Eltern stärken“ für pädagogische Fach- und Lehrkräfte.

Am 28. Juni 2019 wird ein Fachtag „Gegen Kinderarmut – Für Kindergesundheit“ im Landratsamt stattfinden. Das Programm finden Sie demnächst auf der Homepage: www.pno-ortenau.de

Vier neue Bedarfsorientierte Fortbildungen

Erweiterung des Themenspektrums des Präventionsnetzwerks Ortenaukreis (PNO)

Das Themenspektrum der Bedarfsorientierten Fortbildungen (BF) des PNO wurde auf Grundlage von Bestands- und Bedarfserhebungen im Ortenaukreis erweitert. Die vier folgenden Themen sind neu im BF-Angebot von PNO enthalten:

- Ernährung und Esskultur in Kita und Schule
- Bewegung und Ruhe
- Kinder in Familienkrisen
- Kinder chronisch kranker Eltern stärken.



Die BF „Ernährung und Esskultur in Kita und Schule“ schult pädagogische Fach- und Lehrkräfte für einen professionellen Umgang mit dem Thema. Die BF

unterstützt beispielsweise in Fragen wie gelingende Esssituationen mit Kindern gestaltet werden können oder wie Kinder in ihrer Geschmacksentwicklung begleitet werden können.

Wie beeinflusst Bewegung und Ruhe die kindliche Entwicklung? Welche Bewegungs- und Entspannungsräume können für Kinder in den Einrichtungen geschaffen werden? Wie kann das Team der Fach- und Lehrkräfte dieses Thema professionell in den Alltag integrieren? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die BF „Bewegung und Ruhe“.



Fortsetzung von Seite 5



„Kinder in Familienkrisen“ bietet ein breites Themenspektrum an. Schwerpunkte sind Trauer und Verlust, Trennung und Scheidung sowie der Umgang mit einem chronisch erkrankten Geschwisterkind. Die Themen können in der Fortbildung bedarfsorientiert in unterschiedlichem Umfang behandelt werden.

Die BF „Kinder chronisch kranker Eltern stärken“ unterstützt beispielsweise in folgenden Fragestellungen: Wie kann deren Beziehung und Begegnung entwicklungsförderlicher gestaltet werden und wie kann das Fach- und Lehrkräfte Team darin unterstützen? Wie können Kinder darin bestärkt werden, selbstbewusst und eigenständig zu handeln?



Darüber hinaus können Sie wie bisher folgende BF in Anspruch nehmen:

- Gesundheit pädagogischer Fach- und Lehrkräfte
- Professionelle pädagogische Begegnung mit herausforderndem Verhalten
- Seelische Gesundheit und Resilienz
- Soziale Teilhabe
- Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- ECHT DABEL – Gesund groß werden im digitalen Zeitalter

Ebenso kann Ihre Einrichtung die Entwicklung zu einer gesundheitsförderlichen Einrichtung im Rahmen der Organisations- und Schulentwicklung durchführen (Dauer 18 Monate mit sechs Bausteinen).

Die BF-Angebote von PNO sind für das gesamte Team/ Kollegium der Einrichtung (Kindertageseinrichtung, Schule, Hort, etc.) im Ortenaukreis gedacht. Die Finanzierung trägt PNO mit Unterstützung verschiedener Sozialversicherungsträger (AOK BW, TK, Media Protect e. V./BKK).

Falls Sie Interesse an diesen oder auch anderen Themen haben, können Sie sich jederzeit an Ihre zuständige regionale Präventionsbeauftragte wenden.

Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage: www.pno-ortenau.de/Praxis/Mitarbeitende-PNO/Regionale-Präventionsbeauftragte

AIDS-BERATUNG/SEXUALPÄDAGOGISCHE PRÄVENTION

Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und Aids des Landratsamtes
Personeller Wechsel in der Beratungsstelle

Fast 30 Jahre hat Gerhard Lipps als Sozialarbeiter in der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und Aids des Landratsamtes gearbeitet. Im Dezember 2018 hat er sich in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit Januar 2019 ist nun Rebecca Bruder als Sozialarbeiterin in der Beratungsstelle tätig.

Dr. Anke Pilatscheck-Huber, die hier seit mehreren Jahren für die medizinische Beratung und die medizinischen Aspekte der Tests zuständig, ist ebenfalls weiterhin Ansprechpartnerin.

Das Angebot der Beratungsstelle in Bezug auf Beratung und Testung auf HIV und auf verschiedene sexuell übertragbare Krankheiten bleibt unverändert bestehen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Präventionsarbeit nimmt hier weiterhin eine große Rolle ein.

Eine offene Sprechstunde, in der man ohne Termin einfach vorbeikommen kann, findet immer Donnerstags in den Räumen des Amtes für Soziale und Psychologische Dienste in der Lange Straße 51 in Offenburg statt (8:30 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr). Ansonsten besteht die Möglichkeit, einen Termin telefonisch zu vereinbaren.

Neben der Beratung in der Sprechstunde ist für Frau Bruder auch die Präventionsarbeit an Schulen ein wichtiger Bestandteil des Aufgabengebietes. Durch zusätzlich geschulte männliche Referenten sollen die bisher durchgeführten geschlechterspezifischen sexualpädagogischen Veranstaltungen auch im neuen Schuljahr 2019/2020 weiterhin an Schulen angeboten werden können. Das bisherige Unterrichtsangebot an Schulen zur „Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten und Aids“ wird ebenfalls von Frau Bruder fortgeführt.

Bei generellen Fragen zur Sprechstunde, zur Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten und Aids oder zur sexualpädagogischen Prävention an Schulen:

Rebecca Bruder, Tel. 0781 805 9707, E-mail: aidsberatung@ortenaukreis.de

Bei Fragen zu diesbezüglichen medizinischen Aspekten:

Dr. Anke Pilatscheck-Huber, Tel. 0781 805 9772, E-Mail: anke.pilatscheck@ortenaukreis.de



„Kinder von suchtkranken und psychisch kranken Elternteilen“

Gruppenangebot der Fachstelle Sucht Offenburg und der Jugend- und Drogenberatungsstelle Kehl/Offenburg

Im Berufsalltag der Suchthilfe begegnet den Fachkräften eine Vielzahl suchtkranker Eltern. Die Abhängigkeitserkrankung ist eine von vielen psychischen Erkrankungen, welche in unserer Gesellschaft weit verbreitet sind. Da sich eine psychische Erkrankung immer auf das gesamte Familiensystem auswirkt, ist es wichtig, auch den betroffenen Kindern eine geeignete Unterstützung anzubieten.

Nach einer Schätzung leben ca. 2,65 Millionen Kinder unter 18 Jahren mit alkoholkranken Eltern zusammen. Ca. 40.000 Kinder sind von einer Drogenabhängigkeit ihrer Eltern betroffen. Ca. zwei Drittel dieser Kinder erkranken selbst an einer Abhängigkeit oder entwickeln psychische und/ oder soziale Störungen. Zählt man nun noch die Kinder von psychisch kranken Eltern hinzu, ergibt sich ein enormer Hilfebedarf. Eine frühe Prävention ist daher für diese Kinder besonders wichtig.

Durch die Schwierigkeiten im Familienalltag und die Auswirkungen der Krankheit der Eltern geraten diese Kinder oft in den Hintergrund. Die Auswirkungen der Erkrankung der Eltern und die damit verbundenen Verhaltensweisen beeinträchtigen die psychische und soziale Entwicklung ihrer Kinder häufig negativ. Die Kinder erleben beispielsweise wenig Stabilität und Sicherheit, was für die gesunde Entwicklung eines Kindes jedoch unabdingbar ist.

Doch „vergessen“ werden diese Kinder vielfach auch von der Gesellschaft als Ganzes. Es handelt sich hier-



bei sicherlich nicht um ein neues Thema, jedoch bestehen leider nur wenige etablierte Hilfs- & Unterstützungsangebote für die Kinder. Daher möchte der bwlv als großer Suchthilfeträger sich dieser Thematik annehmen. Seit 2018 bieten die Jugend- & Drogenberatungs-

stelle Kehl/Offenburg und die Fachstelle Sucht Offenburg ein gemeinsames Gruppenangebot für Kinder von suchtkranken und psychisch kranken Eltern an.

Wichtige Inhalte der Gruppe beziehen sich darauf, das Thema Sucht und psychische Krankheit zu enttabuisieren und die damit verbundenen Belastungen der Kinder aufzulösen. Der Kenntnisstand der Kinder zu diesen Themen soll verbessert werden, indem altersgerecht und offen über die Entstehung und Folgen der Krankheit gesprochen wird. Außerdem erleben die Kinder im Rahmen des Gruppensettings Zuverlässigkeit, Klarheit und Strukturen. Das Hauptziel besteht darin, die Resilienz der Kinder zu fördern, sowie deren Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein zu stärken. Ein weiteres wichtiges Ziel der begleitenden Arbeit mit den Eltern ist es, dass die betroffenen Eltern für die Auswirkungen der familiären Suchterkrankung oder psychischen Erkrankung sensibilisiert werden. Wichtig ist es, dass die Eltern in den Prozess mit einbezogen und unterstützt werden.

Interessierte können gerne hier weitere Informationen einholen: Jugend- & Drogenberatungsstelle Offenburg 0781 – 9487880, Fachstelle Sucht Offenburg 0781 - 9193480

Sicher Leben in Lauf

Polizisten gaben hilfreiche Tipps zum Schutz vor Kriminalität im Alltag

Viele Gäste fanden sich am 17. Januar zum „Miteinander Essen“ der Nachbarschaftshilfe Lauf e.V. im Josefs Haus ein. Das lag sicher zum einen an dem wie immer sehr guten Essen, das Rebstock-Wirt Wolfgang Falk gekocht hat. Darüber hinaus hatte die Nachbarschaftshilfe einen Vortrag der Polizei zum Thema „Kriminalität im Alltag“ organisiert. Polizeioberkommissar (POK) Kaufmann und seine Kollegin Polizeiobersmeisterin (POM) Andres vom Referat Prävention beim Polizeipräsidium Offenburg waren nach Lauf gekommen, um über den Schutz vor kriminellen Machenschaften im Alltag wie Diebstahl, Trickbetrug und Wohnungseinbrüche zu sprechen. Ein Thema insbesondere für ältere Menschen.

Anhand von einfachen Beispielen wurde aufgezeigt, wie Gutgläubigkeit und Gutmütigkeit schamlos ausgenutzt werden und welche Gefahren an der Haustür, am Telefon, im Internet und unterwegs z.B. beim Einkaufen auf ältere Menschen lauern und wie man sich dagegen absichern und wehren kann. POK Kaufmann zeigte auf, wie man richtige von falschen Polizisten unterscheidet und wie ein echter Polizeiaus-

weis aussieht, den man sich auch immer zeigen lassen sollte. Er machte auch deutlich, dass echte Polizisten niemals Geld und Wertsachen an der Haustür „einsammeln“, um sie vor Verbrechern zu schützen. Er riet zum gesunden Misstrauen im Umgang mit fremden Menschen und betonte, wie wichtig eine vertrauensvolle und aufmerksame Nachbarschaft ist, wenn es darum geht, das eigene Haus vor Einbrechern zu schützen.

Weitere Infos: Antonie Stortz, Gemeinde Lauf, 07841/2006-20, antonie.stortz@lauf-schwarzwald.de



Trauer und Trauerbegleitung

Vortrag: Rosi Kienzler am 04. April 2019 im Vortragsraum der VHS Lahr

Jedes Abschiednehmen verändert tiefgreifend das Leben. Die Welt gerät aus den Fugen, der Boden unter den Füßen wankt. Nichts ist so, wie es mal war. Es kostet unendlich viel Kraft, den Alltag zu meistern. Trauer ist eine Kraft, sie kann uns in die Knie zwingen, uns alles an Sicherheit nehmen. Trauernden wird zugemutet, Übermenschliches zu leisten. Die Zeit der Trauer ist mehr als ein Aufenthalt in einem fremden Land – sie ist eine Reise in eine fremde Welt. Sich mit dieser Welt vertraut zu machen ist der Trauerprozess. Wenn Trauernde sich den Gefahren dieses Weges aussetzen und ihren Weg durch das Unbekannte finden, kehren sie verwandelt zurück.

Der Vortrag ist eine Kooperation von VHS Lahr mit dem Pflegestützpunkt Ortenaukreis – Außenstelle Lahr und dem Netzwerk Demenz, unterstützt aus den Mitteln der gesetzlichen Pflegeversicherung, vom Ortenaukreis und durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen erhalten Interessierte beim Pflegestützpunkt Ortenaukreis – Außenstelle Lahr. Telefon: 07821/910-5017, E-Mail: psp-ortenaukreis@lahr.de

Inklusive Angebote an der VHS Offenburg

Die Abteilung Gesundheitsbildung der Volkshochschule Offenburg gehört mit rund 7.000 Teilnehmenden und ca. 650 Kursen im Jahr zu einem der größten Gesundheitsanbieter der Region. Entspannung, Bewegung, Ernährung und Naturheilkunde erwarten Sie in vielfältigen Kursangeboten, Vorträgen und Workshops. Unsere qualifizierten Kursleiter/-innen vermitteln Ihnen Gesundheitsbewusstsein und Lebensfreude. Für alle Zielgruppen findet sich ein passendes Angebot in unseren umfassend ausgestatteten Bewegungsräumen: Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer aller Altersgruppen, jeglicher Herkunft, Bildung, mit und ohne körperlichen oder geistigen Einschränkungen.

Inklusion bedeutet Zugehörigkeit und ist die Denkweise, dass jeder Mensch einzigartig ist und in seiner Individualität innerhalb der Gesellschaft als Teil des

Ganzen leben kann. Auch Menschen mit Behinderung. Die VHS Offenburg unterstützt den inklusiven Gedanken. So sind die Gesundheitskurse seit vielen Jahren offen für alle. Menschen mit Behinderung können unser Angebot mit einer Begleitperson wahrnehmen. Dabei ist die Teilnahme für die Begleitung kostenfrei.

Damit der Kursbesuch Ihren Erwartungen entspricht, möchten wir gerne vor Ihrer Anmeldung mit Ihnen sprechen und Sie individuell beraten. Bitte rufen Sie uns an. Ihre Ansprechpartnerin ist Nicole Schilli, Abteilungsleitung Gesundheit: nicole.schilli@vhs-offenburg.de oder 0781 / 9364238.

Weitere Informationen sowie Kurse und Veranstaltungen finden Sie unter www.vhs-offenburg.de oder unter 0781/9364-200.



Brustkrebstag

Staufenburgklinik informiert über brustkrebsrelevante Themen

Die Mediclin-Staufenburgklinik in Durbach veranstaltet am Samstag, den 6.7.19 von 10.00-15.00 Uhr einen Brustkrebstag. Nach der Diagnose Brustkrebs wieder in der Mitte des Lebens anzukommen ist unser Ziel. Der Brustkrebstag soll dieses Ziel unterstützen. Wir stellen brustkrebsrelevante Themen kompakt an einem Tag vor.

Alle Brustkrebsbetroffenen sind herzlich eingeladen, unsere Rehaklinik zu besuchen, sich zu informieren und mit Mitbetroffenen und Therapeuten zu sprechen. Es finden Vorträge und Aktionen zum Thema Brustkrebs statt.

Es gibt verschiedene Infostände und – der Sommer kommt bestimmt - eine Badenmodenschau vom Sanitätshaus Caroli.



Betreuungsgruppen in den Tagesstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung

Neben Lahr und Offenburg nun auch Start in Hausach und Kehl

Einige der Tagesstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung im Ortenaukreis haben seit 2017 ein zusätzliches Gruppenangebot im Programm. Einmal wöchentlich können hier Menschen mit psychischer Erkrankung und einem Pflegegrad an Treffen mit abwechslungsreichen Inhalten teilnehmen. Durch die Treffen soll unter anderem die Lebensqualität gesteigert und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefördert werden. Inhalte des Treffens sind zum Beispiel Basteln, Werken, Gedächtnistraining aber auch Bewegungsübungen und Ausflüge. Die Kosten für die Teilnahme an der Gruppe können über die Pflegekasse abgerechnet werden. Im Februar 2019 haben nun auch die Tagesstätten in Hausach und Kehl mit dem zusätzlichen Gruppenangebot begonnen.

Das Angebot wurde aufgrund der Entlastungsangebote-Verordnung im Rahmen der Pflegeversicherung eingerichtet, um pflegebedürftige Menschen mit psychischer Erkrankung zu fördern. Die Gruppe wird aus Mitteln des Ortenaukreises und der sozialen Pflegeversicherung unterstützt. Ein wichtiger Aspekt des neuen Angebots ist, dass dort engagierte Bürgerinnen und Bürger unter Anleitung einer Fachkraft die Gruppe betreuen. Die Engagierten können eine steuerfreie Aufwandsentschädigung erhalten. Zur Vorbereitung und Begleitung wird eine Schulung für die Engagierten angeboten.

Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung benötigen eine verlässliche Anlaufstelle, welche die

Tagesstätte ihnen bietet. Hier können soziale Kontakte geknüpft und ausgebaut werden. In der Tagesstätte gibt es unterschiedliche Angebote, die sich am Lebensalltag der Menschen orientieren. Das Angebot im Rahmen der Entlastungsangebote-Verordnung soll eine intensivere und individuellere Begleitung der Teilnehmenden möglich machen. Außerdem ist es ein großer Gewinn, wenn sich Bürgerinnen und Bürger engagieren. Sie bringen ihre Lebenserfahrung und Fertigkeiten mit ein. „Ehrenamtliche bereichern unsere Arbeit“, wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ihren Erfahrungen in den Tagesstätten und freuen sich auf neue Begegnungen.

Weitere Informationen erhalten Interessierte, welche an der Gruppe teilnehmen möchten, aber auch Interessierte am Ehrenamt, direkt bei den Tagesstätten in:

Hausach: Eichenstraße 24, 77756 Hausach, 07831 9669-0, lichtblick@diakonie-ortenau.de
Ansprechpartnerin: Frau Hundt

Kehl: Marktstraße 3, 77694 Kehl, 07851 70866-50, zebra@diakonie-ortenau.de
Ansprechpartnerin: Frau Hirrle

Lahr: Bismarckstraße 82 b, 77933 Lahr, 07821 90660, info@caritaslahr.de
Ansprechpartner/in: Frau Pampuch

Offenburg: Okenstraße 12, 77652 Offenburg, 0781 9222-0, regenbogen@diakonie-ortenau.de
Ansprechpartnerin: Frau Johann

Videosprechstunde für pflegende Angehörige
Neues Angebot des Gesunden Kinzigtal

Seit dem 1. Dezember 2018 bietet Gesundes Kinzigtal zusammen mit dem Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Außenstelle Kinzigtal, der Seniorenhilfe Plus und der Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle für Pflege und Versorgung im Kinzigtal (IAV) Videosprechstunden für pflegende Angehörige an. Bei dem Projekt „Ich für mich – für Dich“ geht es darum, pflegenden Angehörigen schnell und zeitnah Informationen und Hilfestellung bei wichtigen Fragen rund um das Thema Pflege zu geben, ohne dass diese ihr Zuhause verlassen müssen. Bei medizinischen oder organisatorischen Fragen stehen ihnen dazu verschiedene Experten unterstützend zur Seite.

Um die Videosprechstunde nutzen zu können, benötigen die Teilnehmenden lediglich einen Laptop/PC, ein Smartphone oder ein Tablet mit Webcam und Mikrofon sowie eine Internetverbindung und einen aktuellen Browser. Zusätzliche Installationen sind nicht notwendig.

Im Vorfeld zur Videosprechstunde vereinbaren die Teilnehmenden per Mail oder Telefon einen Termin mit dem jeweiligen Ansprechpartner, von dem sie für die Sprechstunde einen verschlüsselten Pin erhalten.

Vorsorge- und Gesundheitsberatung zur Klärung medizinischer Fragen durch Gesundes Kinzigtal
 Ansprechpartner: Malika Sabaß
 Eisenbahnstraße 17, 77756 Hausach
 Telefon: 07831/96 66 73 07
 E-Mail: m.sabass@gesund-es-kinzigtal.de

Beratung „Meine Gesundheit“ zu Angeboten rund um Ihre Gesundheit durch Gesundes Kinzigtal
 Ansprechpartner: Erika Fläschner
 Gesundes Kinzigtal
 07831/96 66 70
 E-Mail: info@gesund-es-kinzigtal.de

Beratung rund um Pflege und Versorgung durch den Pflegestützpunkt Ortenaukreis
 Ansprechpartner: Klaus Allgaier
 Telefon: 07832/99955-220
 E-Mail: kontakt@psp-kinzigtal.de

Wohnberatung zur Schaffung barrierefreien Wohnraums durch die Seniorenhilfe Plus e.V.
 Ansprechpartner: Monika Köbele, Jürgen Quadbeck
 Telefon: 07803/9214661
 E-Mail: kontakt@shp-gengenbach.de

Das Angebot ist kostenfrei und offen für alle, die einen kranken Angehörigen pflegen. Unterstützt wird das Projekt, dass zunächst bis zum 31. Mai 2020 befristet ist, durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

AWO-Elternschule
 Programm 1. Halbjahr 2019



Vortragsveranstaltungen

- V 07: „Kindern Grenzen setzen?“
 Dienstag 12.03.2019, 19:00 Uhr, Zell a. H., Schule Ritter v. Buss
- V 08: „Jungs fordern uns heraus“
 Dienstag 19.03.2019, 19:00 Uhr, Zell a. H., Schule Ritter v. Buss
- V 09: „Achtung Baustelle Pubertät!“
 Donnerstag 21.03.2019, 19:30 Uhr, Hausach, Graf Heinrich Schule
- V 10: „Die Rolle der Väter in der Erziehung“
 Dienstag 26.03.2019, 19:00 Uhr, Oberwolfach, Kindergarten St. Josef
- V 11: „Achtsamkeit“
 Mittwoch 27.03.2019, 19:30 Uhr, Haslach, Caritas-haus
- V 12: „Die Rolle der Väter in der Erziehung“
 Donnerstag 28.03.2019, 19:00 Uhr, Seelbach, Geroldsecker Bildungszentrum,
- V 13: „Selbstwert stärken - ohne Strafe und Lob“
 Dienstag 02.04.2019, 19:00 Uhr, Hofstetten, Vereinshaus

Die Gebühr beträgt bei allen Vorträgen 8,- EUR

Kurse:

- K 04: „Lifekinetik“
 6 X Mittwoch, 13.02., 20.02., 27.02., 13.03., 20.03., 27.03.2019, 19:00 Uhr – 20:00 Uhr, Seelbach, Geroldsecker Bildungszentrum, Gebühr nur Vorkasse: 89,- EUR
- K 05: „Mit ‚Brain Gym‘ leichter lernen“
 Freitag 15.03.(Theorie Eltern) 19:30 Uhr + Samstag 16.03.(Praxis Eltern+Kind) 10: 00 Uhr – 12.00 Uhr, Wolfach, Herlinsbachschule, Gebühr nur Vorkasse: 29,- EUR
- K 06: „Kinesiologische Hausapotheke“
 Samstag, 23.03.2019, 10:00 Uhr – 15:00 Uhr, Hornberg, Grund- Hauptschule, Gebühr nur Vorkasse: 40,- EUR

Eltern- Kind Veranstaltungen:

- „Schnupperkurs Klettern“
 Freitag, 05.04.2019, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr, Offenburg, Alte Kletterhalle, Gebühr nur Vorkasse: 30,- EUR pro Eltern-Kind-Paar

Für alle Veranstaltungen sind verbindliche Anmeldungen erforderlich: www.awo-elternschule-ortenau.de, E-Mail: elternschule@awo-ortenau.de, Tel.: 0175-808 16 12

Die vhs Ortenau informiert

Angebote aus dem Gesundheitsbereich



Volkshochschule
Ortenau

Das Jahresprogramm der Volkshochschule Ortenau enthält viele interessante Angebote im Gesundheitsbereich - von Arztvorträgen,

Entspannungskursen über gesundheitsorientierte Bewegungsangebote wie Aquafitness, Pilates, Wirbelsäulengymnastik bis hin zu Kochkursen.

Hier ein kleiner Auszug aus dem aktuellen Programm der drei Geschäftsstellen Acher-Renchtal, Kehl-Hanauerland und Kinzigtal:

Frühlingserwachen in der Natur - Wildkräuter für alle Sinne in der Küche und in der Naturheilkunde (1.1003 GE)

Die Wildkräuterführung wird in der Natur durchgeführt und dauert etwa 1,5 Stunden. Dabei werden der Jahreszeit entsprechende Kräuter gesammelt und deren Verwendung erklärt. Danach wird ein Kräuter-Imbiss mit Kostproben verschiedener Kräuterspezialitäten serviert und das erworbene Wissen so durch ein Geschmackserlebnis noch vertieft. Während des Kurses besteht außerdem die Möglichkeit, einen Kräutertee, Kräutertinktur oder Kräuterwein herzustellen (zusätzlicher Unkostenbeitrag 5,00 €). Die Führungen werden von der ausgebildeten Kräuterpädagogin Ulrike Armbruster durchgeführt. Bitte festes Schuhwerk und Schreibzeug mitbringen.

1 Nachmittag, 11.04.2019, Donnerstag, 16:00 - 19:00 Uhr, Armbrusters Hof, Obertal 5, Berghaupten, Ulrike Armbruster, 19,00 € ggf. zuzügl. 5,00 € für Kräutermischung.

Arztvortrag: **Wenn es kribbelt und schmerzt - Polyneuropathie und andere Nervenschädigungen** (3.0308 WO)

Vortrag in Kooperation mit dem Förderverein Ortenau Klinikum Wolfach e. V. Im Vortrag wird ausführlich auf Nervenschädigungen vielfacher Art eingegangen sowie deren Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten. Der Referent ist Chefarzt der Neurologie am Ortenau Klinikum in Lahr.

Mi. 22.05.2019, 18:00 Uhr, Wolfach, Rathaus (Hauptstraße 41), Rathausaal, Priv.-Doz. Dr. med. Christian Blahak, gebührenfrei, keine Anmeldung erforderlich.

Fit für den Alltag – Ganzkörperkräftigung (3.0297 LF)

Diese Schon- und Fitnessgymnastik wendet sich an die 60Plus-Generation und kann auch mit bestehen-

den Beschwerden besucht werden. Durch gezielte Übungen aus dem großen Gebiet der Präventionsgymnastik bei ruhiger Hintergrundmusik wird Ihr ganzer Körper trainiert. Die Beweglichkeit der Gelenke wird gefördert, die wichtigsten Muskelgruppen gekräftigt und gedehnt und durch gezielte Gleichgewichtsübungen Ihre "Standfestigkeit" trainiert. Ebenso gehören Haltungsschulung, Übungen für den Beckenboden und Übungen nach Feldenkrais® dazu. Eine kleine Entspannungseinheit steht am Ende der Stunde.

8 Abende, Beginn: 29.04.2019, Montag, 18.00 - 19:00 Uhr, Neuwindeckhalle, Schulstraße 7, 77886 Lauf, Foyer, Lioba Schiel, 32,00 €

Grüne Smoothies für unsere Gesundheit - Lecker, gesund und schnell gemacht (3.0507 KE)

Smoothies sind gesund und lecker und erfreuen sich größter Beliebtheit. Eine ganz besondere Spezialität sind die grünen Smoothies mit Früchten, Wildkräutern und anderem grünen Blattgemüse. Sie lernen, wie Sie die erfrischenden Vitaminbomben zu Hause selbst mixen können. Im Seminar erfahren Sie, warum uns die „grünen Zaubertränke“ so gut tun, entdecken schmackhafte Rezepte für Einsteiger und Fortgeschrittene und erhalten hilfreiche Tipps, was es bei der Herstellung alles zu beachten gibt. Wir mixen verschiedene Smoothie-Varianten direkt vor Ort und lassen uns diese natürlich auch gleich schmecken.

1 Vormittag, Beginn: 18.05.2019, 9:30 - 12:30 Uhr, Rheintalcenter, Am Sundheimer Fort 1, 77694 Kehl, Raum 4, Silvia Goics, 20,00 € (inkl. Materialien)

Weitere Informationen und das komplette Angebot finden



Sie unter www.vhs-ortenau.de.

Telefonisch erreichen Sie die Geschäftsstelle Acher-Renchtal unter 07841 60484500, die Geschäftsstelle Kehl-Hanauerland unter 07851 3222 und die Geschäftsstelle Kinzigtal unter 07834 867590